

„Der Triumphstiefel“

Der praktischste u. bequemste Stiefel
für Herren und Damen.
mit einem Druck zu öffnen und zu
schliessen.



Weite verstellbar.
Tadelloser Sitz.
Kein umständliches Schnüren und
Knöpfen mehr.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Ferdinand Herzog, Inh. Carl Herzog,

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt.

Langgasse 44,
Ecke Webergasse.

Langgasse 44,
Ecke Webergasse.

Berein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Montag, den 7. April, Abends 7 1/2 Uhr,
im Restaurant Zur Gesundheit, Friedrichs-
straße 18, 1. Vortrag des Herrn Dr. med.
Wells aus Colmar über

**Luft-, Licht- und
Sonnenbäder.**

Wir laden unsere Mitbürger zu zahlreichem
Besuch ein. Gäste sind willkommen. F 475

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbel-Magazin

empfehle seine auf's Reichhaltigste aus-
gestatteten Lager aller Arten Polster- und
Kastenmöbel in bekannt solider Ausführung
zu den billigsten Preisen. Lieferung einzelner
Zimmer-Einrichtungen, sowie ganze Braut-
ausstattungen geschmackvoll und gebiegen bei
billigster Berechnung. 1094

Wilh. Egenolf,
Bahnhofstr. 2.

Telephon 2525.

Dr. dent. Piel,

urg.

american dentist, Bahnhofstrasse 16.
Künstl. Zähne, Plomben etc.

Hals-, Magen-, Nerven-, Nieren-, Herz-, Frauen-
leiden u. s. w. behandle nach Naturheilkunde
Freundliche u. schonende Behandlung. 2331

Säuglingen,

die künstlich ernährt werden, gebe
man nur Kindermilch mit Zusatz von

Milchzucker

(ein wichtiger Bestandtheil der
Muttermilch). Garantiert chem-
reine frische Waare — das
Pfund Mk. 1.—

Chr. Tauber,

Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. — Tel. 717.

2825

Wegen schnellster Auflösung des Geschäfts verkaufe ich einen Posten

deutscher, französischer und englischer Herrenstoffe

weit unter Preis.

Die Anfertigung nach Maß findet ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

4506

Bernhard Fuchs,
jetzt Michelsberg 6.

Reichste Auswahl

Gardinen — Stores — Rouleaux ic.

zu den billigsten Preisen.

Special-Teppich- und Gardinen-Haus

9 Marktstraße 9. Rüdersberg & Harf, 9 Marktstraße 9.

4335

Primissima

Süßrahm-Tafelbutter,

ein um den anderen Tag frisch eintreffend.

1st. vollf. Tilsiter, hochprima Emmenthaler.

Maisch's Special-Geschäft

(früh. R. Schrader, Marktstrasse 23).

Eigene Molkerei-Erzeugnisse.

Sch. gr. Glasfrant mit Steale billig zu
verf. Schwalbacherstraße 3. Laden. 2950

Streng reell!

Möbel jeglicher Art,
complete Betten

liefert frachtfrei direct an Private ohne
Zwischenhändler, reell und billig, große
leistungsfähige auswärtige (süddeutsche)
Möbelfabrik unter coulautesten Beding-
ungen und strengster Discretion auf monat-
liche oder vierteljährliche Ratenzahlungen
ohne Erhöhung des wirklich realen Preises.
Langjährige Garantie für solide Ausführung.
Offerten unter H. 3201 D. an den
Tagbl.-Verlag erb. F 78



Jackenkleider
in vorzüglicher Ausführung
von Mk. 24.— an.

J. Bacharach.

Besonders preiswerthe

Jackets und Jackenkleider

J. Bacharach.

Von Mk 18.— an.



Jackets
mit seidene Taffet-Futter
von Mk. 18.— an.

Boleros!
Moderne
Blousen!

4440

Zug-Falouzien
Rolläden
-Eisabtheile-
Lieferung
Chrs. Mazzoni & Sohn, Wiesbaden.
Tel. 150. * Seerobenstr. 20-22. 1028

Als besonders preiswerthe und gefällige Tafelweine

	offerire ich:	weisse	per Flasche Mk.
1897er Niersteiner		Rhein-	0.80
1897er Lorcher		Weine	1.—
1897er Hallgarter Hengelberg		Mosel-	1.50
1899er Briedeler		Weine	0.80
1897er Erdener Treppchen		Weine	1.20
1895er Wallporzheimer		Deutsche	1.—
1895er Ober-Ingelheimer		Rothweine	1.50
1897er Médoc		Franz.	1.—
1895er St. Julien		Rothweine	1.50

Man verlange Preisliste und Proben.

Martin Lemp, Adelheidstrasse 47,
Weinbau und Weinhandel.

3145

Wegen
Aufgabe des Mainzer Schuhbazar
findet Ausverkauf zu enorm billigen Preisen statt
Rur
Goldgasse 17,
neben der Ruderböble. 4457
Krankenfahrradt zu verkaufen. Mainz,
Sorb. Präsenz. 1. 1. (No. 39081)

Kgl. Gymnasium.
Sämtliche Schulbücher
nur neueste Auflagen.

Höhere Töcherschule.
Sämtliche Schulbücher
nur neueste Auflagen.

Heinrich Stadt,
Buchhandlung,
6. Bahnhofstrasse 6.

Kgl. Realgymnasium.
Sämtliche Schulbücher
nur neueste Auflagen.

Ober-Realschule
Sämtliche Schulbücher
nur neueste Auflagen.

3778

Fast neue große Badewanne, Gastoder,
Lampenschläuche, Balton-Marquise, billiger, alter
Kleiderschrank wegen Umlauf zu verkaufen.
Frau von Aschoff, Bachmayerstr. 8, P.

Empfehle mein Lager, sowie die
Anfertigung
eleganter Bilderrahmen
und
Spiegel, Trümeaux etc.
sowohl in Gold, als auch in
jeder anderen Ausführung.

Specialität:
Bilder-Einrahmung
mit
sicherem Schutz gegen
Staub und Rauch
in 3618
eleganten
stylvollen Rahmen
in
tadelloser Ausführung
zu den
billigsten Preisen.

Grosse Auswahl in
Toilette-Spiegeln
und **Photographie-Ständern.**
Neuergoldungen
bei billigster Berechnung.

Villa in Feldafing
am Starnbergersee.
45 Min. Bahnfahrt v. München, ehem. Lieblingsaufenthalt der Kaiserin Elisabeth
von Oesterreich.
In schönster, gesündester Höhenlage, 6 Minuten von der Bahn, 15 Minuten vom See, ist
eine große, herrschaftliche Villa mit schattigem Park, Dienstgebäude mit Stallung, Gewächshaus,
Schiff und Badehütte
zu verkaufen.
Das Anwesen — eines der schönsten am See — ist in vorzüglichem Zustande, die Gebäude
Sommer wie Winter bewohnbar. Anfragen unter N. V. 1010 durch Rudolf Mosse,
München, erbeten. (Mk 6805) F142

Glaur-Glanzfarbe.
Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt
in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzüg-
liche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe
stellt, nämlich: **Gedächte Haltbarkeit, schnelles**
Trocknen, Spiegelblankes Aussehen und
leichte Streichbarkeit. Sie hat eine härtere
Deckkraft als Oelfarbe und trocknet in 3-4 Stunden
absohart unter höchstem Glanz, ohne nachzu-
kleben. 1 Kilo reicht für 15 □-Meter. Eben-
so gut eignet sich diese Farbe auch zum Anstrich für
Haus-, Küchen- und Gartenmöbel zc. Bewirkt
jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der
wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen
billigere und dabei geringwerthige Farben
kauft.
Vorräthig in Patentbosen, die gleichzeitig als
Farbtopf dienen, von 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70
in 6 Nüancen nur in der Drogerie von
Wilh. Heintz Birek,
Bezirks-Telephon 216.
Ecke Cranien- und Adelheidstraße.
Niederlage von Salon-Wachs
für Parquetböden und Linoleum 1/2-Kilo
Dose Mk. —.90.
Besonders ausgezeichnet durch hohen und
andauernden Glanz, Haltbarkeit und Ein-
sachheit im Gebrauch, dabei hergestellt aus
besten Materialien.
Präparirtes Fußbodenöl, Liter Mk. 1.—,
rasch trocknend, ohne nachzukleben,
speziell präparirt für abgelaufene Fußböden,
Treppen, Parquet zc.
Grosses Lager aller Fußboden-Artikel,
wie: Beste Stahlspäne, Terpentinöl, Siccativ,
Leinöl, roh und gekocht, alle Sorten
Pinfel und
Oelfarben in allen Nüancen,
blumen wenigen Stunden trocknend, ohne
nachzukleben.
Garantirt schwerspatfrei.
Schwerspat wird vielfach zur Verbilligung der
Oelfarben benutzt, man sehe daher bei Oelfarben
auf Qualität und nicht auf Preise. 3745
Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70,
besser als weiße Oelfarbe, in allen Nüancen
vorräthig,
meist in weiß verwandt, verleiht jedem damit
gestrichenen Gegenstand ein porzellanartiges Aus-
sehen. Sie wird daher zur Förderung reinlichster
Saubereit für Bäder, Krankenhäuser,
Fleischereien, Küchen, Abortz zc. verwandt.

Casino-Saal, Friedrichstrasse 22.

Mittwoch, den 9. April 1902. Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

gegeben von

Gustav Maeurer (Violine),

unter Mitw. d. Kapelle d. Füs.-Rgts. v. Gersdorff (Kur-Hess.) No. 20,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Ed. Gottschalk.**

Programm: Concerte von Beethoven (I. Satz m. Cadenz von Joachim), Mendelssohn (II. Satz), Werke von Bach, Paganini, Mozart, Schubert.

Billet-Verkauf in der Hof-Musikhandlung des Herrn **Heier Wolf**, Wilhelmstrasse 80 (Parkhotel). 4477

„Thuringia“

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Vermögen 55 Millionen Mark.

Bei dem gegenwärtig niedrigen Zinsfuß empfiehlt sich der Abschluß einer

Renten-Versicherung,

wodurch sich das Einkommen bedeutend erhöht.

Die „Thuringia“ gewährt z. B. bei einem Eintrittsalter von:

50	55	60	65	70	75
7.111	8.112	9.402	11.327	13.483	15.085

jährliche Rente.

8607

Prospecte und nähere Auskunft gern und gratis durch

Adolf Berg, General-Agent, Kirchgasse 9,
Lebens-, Renten-, Unfall- und Gastpflicht-Versicherung.

Lanesen & Gawlick.

Laden: **Telephon 2637.** Zugang zur Fabrik:
Gr. Burgstrasse 10. **Dotzheimerstrasse 55**
Annahmestelle: **Moritzstr. 1** *
bei **H. Stolzenberg.** und **Verlängerte Blücherstr.**

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und
Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerei. — Decatier-Anstalt.

Schnellste Bedienung. **Mässige Preise.**

2839

Lager in Krankenwagen

L. Hehner,

Wiesbaden, Webergasse 3
(neben Nassauer Hof).

Zu verkaufen u. zu vermieten
mit und ohne Bedienung.

Telephon No. 219.



Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis
Mk. 5.— pro Meter,
Armbinden und Fingerlinge,
Bruchbänder,
Bettpfannen,
Urinflaschen,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Eisbeutel,
Einnehmgläser u. Trinkröhren,
Krankentassen,
Badeschwämme,
Inhalations-Apparate,
Spuckgläser,
Platin-Räucherlampen,

Irrigatore, complet von
Mk. 1.40 an,
Glasspritzen,
Nasen- und Ohren-Douchen und
-Spritzen,
Clysterspritzen v. Gummi,
Glas und Zinn,
Clyso-pumpen,
Verbandwatte, chem. rein,
sterilisiert und präpariert,
Verbandstoffe,
Guttaperchataft,
Billroth Battist,
M-sottig Battist,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Zimmer-Thermometer,

Leibbinden in allen Grössen
und Preislagen,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Gesundheitsbinden,
Ia Qualität,
Befestigungsgürtel hierzu,
Suspensorien,
Desinfectionsmittel,
Medicinische Seifen,
Mineralwässer,
Mineral-Pastillen,
Aechte Kreuznach. Mutterlauge,
Kreuznacher Mutterlauge-Salz,
Stassfurter Salz, Seesalz,
Fichtennadel-Extract. 1399

Beste Waare.

Billigste Preise.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber**, Artikel zur Krankenpflege. **Telephon 717.**

Gardinenspanner

empfehlenswert billigst

Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

3963

Königliches Realgymnasium zu Wiesbaden.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 10. c., um 8 Uhr** mit
Schulantritt und Verlesung der Schulordnung, sowie Mittheilung des Stundenplanes.
Am **Mittwoch, den 9. c., um 8 Uhr** findet die Vorstellung resp. Prüfung
der neu eintretenden Schüler statt.

Die Abgangszeugnisse nebst Impfschein und Geburtschein sind bis spätestens
Dienstag, den 8. c., einzureichen. F285

Das Schulgeld beträgt von nun an jährlich 130 M.
Wiesbaden, den 5. April 1902.

Der Director. **Breuer.**

Eibenschütz-Conservatorium der Musik

zugleich

Theater-Schule für Oper und Schauspiel.

Hauptinstitut: **Wiesbaden, Luisenstrasse 4.**

Zweiginstitut: **Mainz, Schillerplatz 6.**

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst, von der Anfängerschaft bis
zur künstlerischen Reife. Vorzügliche Lehrkräfte, darunter Künstler
allerersten Ranges.

Beginn des neuen Trimesters:

Montag, den 7. April.

Aufnahme neuer Schüler jederzeit. Alles Nähere durch den 4252

Director **Albert Eibenschütz,**

Prospecte gratis.

Clavier-Virtuose.

Große Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 9. April** ex., **Vormittags 9 1/2 Uhr** beäunend,
versteigere ich in meinem Auctionslocal,

Friedrichstraße 8 hier selbst,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

Eine größere Parthie Cigarren, Erbsen-Con-
serven, eine Parthie Sect, als: Cabinet, Kaiser-
Sect, Hochheimer, 1 Kleiderschrank (Tannen) u.

Käufer ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Auctionator und Tagator.

Bureau: **Dobheimerstraße 37.**

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege und Hygiene, für Wöchnerinnen und Kinder

in **besten Waare** und zu **billigsten Preisen**
in **grösster Auswahl.**

Taanusstrasse 2. P. A. Stoss, **Telefon No. 227.**

Medizinisches Waarenhaus und Gummifabrikate. 8148

Wegen gänzlicher Aufgabe des Kunsthandels

unterstellen wir unsere gesammten Vorräthe in

Stahl- und Kupfer-Stichen,

unter denen sich **hervorragend** schöne Blätter befinden, einem

Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.

Die Bestände an gerahmten Bildern religiösen Genres geben wir zu jedem annehmbaren Angebot ab.

Rassauische Central-Buchhandlung, Ges. m. b. G.,

vormals **Lützenkirchen & Brückling,**

Wiesbaden, Bärenstraße 4. 4512

Meiner verehrl. Kundschaft empfehle ich die rühmlichst bekannten

Knorr's Fabrikate,

z. B.:
Knorr's Hafermehl,
beste Kindernahrung,
Knorr's Grünkernmehl,
Knorr's Reismehl
für vorzügliche Schleimsuppen,

Knorr's Tapioca du Brésil
liefert feine, sehr leicht verdauliche Suppen,
Knorr's Schneidebohnen,
hochfein in Qualität. (M.-No. F 7829) F 16

Heinrich Zimmermann, Neugasse 15.

Thermalbäder pro Dutzendkarten 6 Mark im Savoy-Hôtel, Bärenstr. 3. 8324

Eine wunderbare Verwandlung
erfahren farbige Stoffe jeden Gewebes beim Gebrauch von

Bechtel's Salmiak-Gall-Seife.

Wie neu gehen die Stoffe aus der Wäsche hervor.
In Packeten à 40 Pf. bei **Louis Schild, Langgasse 3, E. Hoebus, W. H. Birck,**
Ed. Brecher, L. Lendle, F. H. Müller, R. Seyb. 2905

Heinrich Roemer, Buchhandlung.
Sämtliche Schulbücher
 in den neuesten Auflagen und dauerhaft gebunden vorrätig.
 Langgasse 32. 4542
 Heinrich Roemer, Antiquariat.

Zur geistl. Nachricht.
 Um allen falschen Gerüchten entgegenzutreten, theile ich meiner werthen Kundenschaft und Gönnern mit, daß ich nicht verzogen bin, sondern nach wie vor Goldgasse 2 wohne.
 Hochachtungsvoll
 Joseph Rütten, ärztl. acpt. Masscur.

Schulbücher
 für alle Schulen in dauerhaften Einbänden. Neueste Auflagen vorrätig bei 4285
Carl Pfeil,
 Buch- u. Schreibwaarenhdlg.
 4 Kleine Burgstraße 4, nahe bei der Höheren Töchter Schule.

1 Mark 50 Pf.
 liefert eine Ia Feder in Taschenuhr, Reinigen Mt. 1.50, Glas 30 Pf. u. Goldreparaturen, sowie Reparaturen schon sehr billig! Uhren, Goldwaaren, Optik und Musikinstrumente zu Ausverkaufspreisen, weg. Lageraufgabe!
Emil Melchior, Uhrmacher und Goldarbeiter,
 Röderstraße 41, direct an der Taunusstrasse.

Man verlange ausdrücklich nur
Dunlop
 Pneumatic
 beste und billigste Bereifung für Fahrräder
 F 80

Asthma (Athemnoth) u. Bronchial-Katarrhe finden schnelle u. sichere Bänderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Best. 10% Altkausaft und 90% reinerster Zucker. In Schachteln à 1 Mark in der **Germania-Drogerie,** Rheinstraße 55, **Otto Siebert,** Drogerie, am Markt u. **E. Moebus,** Drogerie, Taunusstr. 23. 131

Metall-, Fußboden- Glanzlack,
 schnell trocknend, gut deckend, höchster Glanz, empfiehlt in allen Farbtonen per Pfund Mt. 0.60, bei 10 " 0.55
Dranien-Drogerie
 Robert Sauter,
 Dranienstr. 50, Ecke Goethestr.
 Telefon 2438. 3837

Mein Material zu ächten **Emyria-Arbeiten** halte ich bestens empfohlen. Die Sachen eignen sich besonders zu **Geschenken aller Art.** Schreib- und Bett-Vorlagen, große Teppiche und Stuhldecken u. sind in den schönsten Mustern vorhanden. Das Material ist bester Qualität. Unterweisung gratis. 3598
Frauendant Meyer,
 Nieblstraße 17, 3.

Heinrich Roemer, Buchhandlung.
Sämtliche Schulbücher
 in den neuesten Auflagen und dauerhaft gebunden vorrätig.
 Langgasse 32. 4543
 Heinrich Roemer, Antiquariat.

Wilhelmstrasse 12.
 Frequenz 1901/1902:
 244 Schüler und Schülerinnen.
 Bewährte Lehrkräfte.
Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.
 Gegr. 1888.
 Wiederbeginn des Unterrichts:
Donnerstag, den 10. April.
 Anmeldungen jederzeit.
 Der Director: **H. Spangenberg.**
 4418

Gemälde-Auction.
 Donnerstag, den 10. April 1902, Vormittags von 11-1 Uhr und nöthigenfalls den folgenden Tag wird im
Hamburger Hof,
 Taunusstrasse 11, Ecke Geisbergstrasse, vis-à-vis dem Kochbrunnen die grossartige Sammlung werthvoller
Oelgemälde,
 worunter Werke von Prof. F. von Lenbach, A. von Werner, Prof. A. u. O. Achenbach, Prof. Chr. Kröner, Prof. E. Hüntel, L. Fay, Gregor von Bochmann, Heinrich Hartung, A. Rasmussen, H. Böhmer, A. Normann, Carl Jutz, H. Flockenhaus, A. von Wille, Emil Volkers, Prof. Gabriel Max, Julius Adam, Ernst Meissner, Paul Wagner, F. v. Venne, A. Kaufmann, A. Siegen, R. Allot, Prof. E. Zampichi, Prof. P. de Tommasi, K. Wagner, Jean Bernard, Albert Rieger, Chr. Leickert u. v. A. m. **complett gerahmt,**
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
 Verpackung und Versandt der gekauften Werke fürs In- und Ausland wird auf Wunsch bestens besorgt und zum Selbstkostenpreis berechnet.
F. Küpper.
Gemälde-Ausstellung 11 Taunusstrasse 11,
 Ecke Geisbergstrasse.

Kaufm. Bekanntmachung.
 Mit Gegenwärtigem theile ich meinen geehrten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten, insbesondere der geehrten Nachbarschaft mit, dass ich durch Verkauf des Hotel Union mein
Drogen-, Material- Farb- und Colonialwaaren - Geschäft
 nach
Mauergasse 10
 verlegt habe. Vom 1. Nov. d. J. an befindet sich dasselbe in dem neu umgebauten Laden Mauergasse 12 und werde ich an dieser Stelle nochmals darauf zurückkommen.
 Für die jetzige Saison empfehle ich Oelfarben, Fussbodenlack, Pinsel Parquettwachs, Stahlspäne etc. zu den billigsten Preisen.
 Ich bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen und zeichne
 Hochachtungsvoll und ergebenst
Fritz Rompel.
 Telefon 2448.
 Zweigggeschäft: Römerberg 2/4.
 Wiesbaden, Anfang April 1902. 4553

Leimpulver
 empfohlen in vorzüglicher trockener Qualität per Kilo Mk. 1.20, bei 5-Kilo-Abnahme Mk. 1.10
August Rörig & Cie., Marktstrasse 6,
 en gros Farbwaaren-Geschäft en détail. 2427

Für die wärmere Jahreszeit sind neue Sendungen
 4546
 vorzüglich sitzender
Reform-Beinkleider
 für Damen und Kinder
 in Zanella, Luster, Panamas, Cheviot, Loden und Tricotstoffen eingetroffen.
 Grösste Auswahl. Billige feste Preise.
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

Heinrich Roemer, Buchhandlung.
Sämtliche Schulbücher
 in den neuesten Auflagen und dauerhaft gebunden vorrätig.
 Langgasse 32. 4544
 Heinrich Roemer, Antiquariat.

Die beste und feinste geruchlose
Petroleumkocher
 in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. 4541
Gaskocher u. Spirituskocher
 bei
M. Rossi, Metzgergasse 3.

Naumannia Seife
 mit dem
 Beste Seife
 nah und fern!
 F 70

Anzündholz, fein gespalten, à Str. 2.20 Mt.,
Brennholz à Str. 1.30 Mt.
 liefern frei ins Haus 3649
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
 Telephon 411, Schwabacherstr. 22, Telephon 411.

Gartentees,
 silbergrauen und gelben, sowie Baum- und Rosenpfähle, Spalierlatten und Bohnenstangen empfiehlt billigt 4536
Aug. Külpp,
 8 Frankenstraße 8.
 Telephon No. 867.

Johannisbeerwein, Stachelbeerwein,
 naturrein, ohne Spritzzusatz, per Flasche 70 Pf. ohne Glas. 2763
Gebr. Dattmer, Friedrichstraße 47.

Bienenhonig
 1 Mt.
 per Pfund ohne Glas, garantiert rein. Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines Standes, über 90 Bienen, und probiren in verschiedenen Sorten gern gestattet. 3601
Carl Praetorius,
 nur Wallmühlstraße 46.

Natürlicher Zitronensaft
 aus frischen Früchten gepresst, empfiehlt **Rheinische Fruchtäfte-Fabrik,** Adelsbüchse 11.
 In besseren Delicats- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben. Jedes Etiquett trägt den Stempel „aus frischen Früchten gepresst“ worauf man besonders achten sollte. 4879

Fahrräder werden bill. reparirt bei **H. Schäfer, Girscharben 14.**

Heinrich Roemer, Buchhandlung.
Sämtliche Schulbücher
 in den neuesten Auflagen und dauerhaft gebunden vorrätig.
 Langgasse 32. 4545
 Heinrich Roemer, Antiquariat.

Neubau eines Infanterie-Kasernements am Barbarossaring in Mainz. Das Liefern und Verlegen von Zinkblechen zu Wandbekleidungen, zu massiven Fußleisten und zur Abdeckung von Fensterrahmen einschließlich Mörtel-lieferung, veranschlagt mit 18,000 Mk., soll in einem Loos öffentlich verdingt werden. Verdingungsunterlagen liegen im Neubau-Büreau der Barbarossakaserne, Goethestraße, werktäglich während der Büroarbeitsstunden aus. Verdingungsanschläge können, soweit vorhanden, gegen Erstattung der Selbstkosten ebenfalls bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit vorchriftsmäßiger Aufschrift versehen portofrei bis spätestens Freitag, den 18. April, Vormittags 10 Uhr, an den Garnison-Beamten Mainz III einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. F 173

Realschule und Vorschule zu Viebrich
(mit gymnastischen Parallelklassen f. Sexta, Quinta und Quarta).
Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 9. April 1902.**
Vormittags 9 Uhr: Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler.
Vormittags 10 Uhr: Aufnahme der neuen Schüler für die Vorschule. Alle neu eintretenden Schüler haben Geburts-, Impf- (beim Wiederimpfungsschein) und eben das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.
Vorm. 11 Uhr: Ausgabe des Stundenplanes. Die noch ausstehenden Anmeldungen nimmt der Unterrichtsweg am Dienstag, den 8. April, Vormittags von 10-12 Uhr, in Anstaltsgebäude entgegen.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 10. April, Vormittags 7 Uhr, für die Vorschule Vormittags 8 Uhr. F 16
Stritter, Director.

Fachschulen Wiesbaden.
Abteilungen für
**Baugewerbe,
Maschinenbau,
Kunstgewerbe.**
Beginn des Sommersemesters
am 28. April. F 428
Programme kostenlos durch die Geschäftsstelle des Gewerbevereins zu Wiesbaden.

Stolzescher Stenographenverein (E. S.)
Mittwoch, 9. April, Abends 8 1/2 Uhr
in der Stenographischule (Gebrüder 10), Vortrag
„Uebersetzung der deutschen Systeme auf fremde Sprachen.“ F 24

Zafelhonig,
allervorzüglichste Qualität.
Pfund 65 Pfg.
Weidhonig à 58 Pfg.
la Speisehonig, chemisch rein,
Pfund 45 Pfg.
la Zwetschen-Latweg
aus neuer Frucht à 20 Pfg.
la gemischte Marmelade
wie vor à 25 Pfg.
Dieselbe in Töpfen etc. mit geringem Aufschlag.
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Schwalbacherstraße 49. **Telef. 414.**

Hafer-Nähr-Cacao
nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacao-Pulvers paralysiert und dem Magen in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind.
Hafer-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern, Mangelkranken, Reconvaleszenten, Schwächlichen und kranken Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches lösliches Nahrungsmittel und Genussmittel und endlich als das beste Präparat bei Verdauungsstörungen, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden. 2824
Preis pro Pfd. **Mk. 1.20.**
5 Pfd. **1.10.**
Ch. Tauber,
Kirchgasse 6. **Telefon 717.**

Herrmann's Dessert-Crème-Pulver,
à Päckchen 25 Pfg.
sieht ohne Eier und Zucker das superbeste Tafel-Crème in Vanille, Schokolade, Mandel, Citronen- und Himbeer-Geschmack.
Zu haben in allen besseren Geschäften. 3770

Cäcilien-Verein.
Dienstag, den 8. April: F 352
Gesamtprobe für das Volks-Concert.
Der Vorstand.

Beethoven = * Wiesbaden, Friedrichstrasse 48
Conservatorium * Director: B. G. Gerbard.
Samstag, den 12. d., Nachm. 3 Uhr: **Oeffentliche Prüfung.**
Abends 7 Uhr: **Schüler-Concert**
im Saale des „Kath. Lesevereins“ (neben der Kath. Kirche). Eintritt frei.
Programme in allen Musikalienhandlungen. 4522

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, dass wir mit dem Heutigen in dem Hause
Gr. Burgstrasse 4 ein
Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft
unter dem Namen
„Kaiser-Bazar“
eröffnet haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die uns beehrende Kundschaft durch reelle und aufmerksame Bedienung zufriedenzustellen.
Hochachtungsvoll
M. Merten & H. v. Olszewski, geb. Nothnagel.

Lebensgroße Porträts
werden nach jeder Photographie (Zeichnung und Del) getrennt ähnlich, künstlerisch und billigst ausgeführt. Näh. bei Herrn **Herr. Bergolder, Mauritiusstraße 7.**

für Unternehmer u. Bauhandwerker.
Baurechnungen werden gewissenhaft angefertigt und mäßige Vergütung. Näheres Schwalbacherstraße 7, im Claorenladen.
Alle Gartenarb. bel. **Heis, Friedrichstr. 45.**

Damen-Costüme,
Korsett, Blousen werden tabellos legend zu billigen Preisen angefertigt, ebenso Änderungen.
A. Dommershausen,
30 Nicolaistraße 30, 2. Etage.

Herrenkleider 2. Ausbessern, Chemise-Reinigen und Bügeln
Schneid. ant. u. bill. bei **Sedanstraße 6, Bdh. 2.**
Ich übernehme Uebersetzungen von deutscher auf französische Sprache für Annoncen, Briefen, Revisitons. Offerten unter Adresse **W. G. 153** in den Taabl.-Verlag.

Ungelesene Haupt-Vertreter
für Transport-Versicherung an allen Plätzen der Provinz Hessen-Rhassau und des Großh. dessen gesucht. Fr.-Offert. sub **O. 6117** b. in **Hansenstein & Vogler A.-G.,** Mannheim. F 91
Einem soliden Schneider kann billig Tapetier-Arbeit gemacht werden gegen hohe Gegenrechnung. Gest. Offerten unter **R. E. 104** an den Taabl.-Verlag.

Von der Reise zurück.
Dr. Schrader.
Telephon No. 2704.

Rheinisches Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. F 116

Nährkurus
enth. jung. Damen pers. Schneid. Bismarckstr. 5, 3.

Zwei prachtv. Villen,
in vornehmer Lage gelegen, zu 120,000 und zu 165,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erbeten unter **Z. P. 880** an den Taabl.-Verlag.

Geschäfts-haus mit Hof u. Werk-
stätte, Oranien- und Nörigstr. bezugsf. sofort zu f. oel. Off. unter **Z. G. 154** an den Taabl.-Verlag erbeten.

Eine der elegantesten Villenbesitzungen ist sofort zu verkaufen. Näh. 3435
Baubureau Saalgasse 1.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerkes
eine braune 6-jähr. Stute, schöne Figur, auf-fallender Gang, kletter Gänger, fromm in allen Stücken, mit Geschirr und sehr praktischem vier-rädrigem Antriebswagen, Dinstersitz zum Abnehmen, für 1- und 2spännig eingerichtet, einige Mal gefahren wird sofort zusammen oder auch getrennt verkauft. Off. unter **D. G. 136** an den Taabl.-Verlag.

Hochlegante Villa
in vornehmer Lage Wiesbadens, mit 12 Zimmern nebst Bad im Parterre u. 1. Etage, diversen Zimmern u. Mani. in oberster Etage, Küche, 2 Zimmer etc. im Souterrain (die Keller befinden sich unter dem Souterrain), Centralheizung und elektr. Licht, ist für den Preis von 165,000 Mk. zu verkaufen u. kann gleich bezogen werden. Die Villa war noch nicht bewohnt gemeldet. Offerten erbeten unter **W. F. 131** an den Taabl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht Damen-Rei-fickel No. 37-38. Offerten u. **T. G. 150** an den Taabl.-Verlag.

Neuerbautes Geschäftshaus, in
allerbest. u. verkehrsr. Geschäftslage, mit größtem Comfort aus-gestattet, zu verkaufen oder zu ver-mietten. Näher. Architect **Beitscher,** Saalgasse 1. 3441

Ein möblirter Salon mit Schlaf-zimmer an besseren Herrn zu vermieten
Wörthstraße 20, 2.

Großes Capital
auf 1. Hypothek in Beträgen v. 50,000, 100,000 Mk. und höher zu 4% Zinsen für gleich oder später anzuleihen. Off. bitte recht bald unter **V. P. 877** an den Taabl.-Verlag einzureichen.

Welch' vornehm denk. reich. Herr oder Dame würde einem geb. Frk. zur Erhaltung der Erbschaft 1000 Mk. leihen? Gest. Offerten u. **J. H. 390** hauptpostlagernd erb.

Auf 1. oder 2. Hypothek
wünsche ich 180,000 Mk. in beliebigen Be-trägen anzuleihen, würde auch
Nestkaufschillinge
übernehmen. Offerten bitte unter **W. H. 351** an den Taabl.-Verlag zu richten.

Eine **Bügelerin,** welche im Bügeln der Leib-wäsche perfect ist, gesucht **Gmberstraße 75.**

Königliche Schauspiels.
Montag, den 7. April.
93. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement
Gastdarstellung des Kgl. Bayerischen Hoftheaters
Herrn **Conrad Dreher.**
Auf vielseitiges Begehren:
Jägerblut.
Vollständ. mit Gesang und Tanz in 5 Bildern
von **Reino Naudenegger.**
Musikalische Leitung: Herr **Engen Gottlieb.**
Regie: Herr **Dreher.**

Personen:
Andreas Niederrader, Forstwart Herr **Andolph.**
Therese, seine Frau Frk. **Meich.**
Leonhard (Leoni) ihr Sohn Herr **Schwab.**
Wab'n Ansträglers-Witwe Frk. **Sanien.**
Leoni, ihre Tochter Frk. **Doppelbauer.**
Hias, ihr Sohn Herr **Jollin.**
Jangerl, Dorfbar Herr **Schreiner.**
Kuppen-Loni, ein Bildner Herr **Andriano.**
Schwappler, Wirth Frk. **Koller.**
Hira, seine Frau Frau **Baumann.**
D' Meiner-Marie Frk. **Berg.**
Greiderer, | Musikanten Herr **Robrman.**
Egenbald, | Herr **Martin.**
Nagi, Bauernknecht Frk. **Hohmann.**
Bauern, Burfchen, Weiber, Wäde, Musikanten
Ort der Handlung: Ein Dorf im Oberrhein.
* * * Jangerl, Dorfbar: Herr **Conrad Dreher.**
Decorative Einrichtung: Herr **Oberinspector Schmidt.**
Kostüml. Einrichtung: Herr **Oberinspector Ranpp.**
Nach dem 5. Bilde 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Mittlere Preise.

Dienstag, den 8. April. 42. Vorstellung im
Abonnement **D. Rignon.** Oper in 3 Akten.
Mit Benutzung des Goethe'schen Romans
„Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von **Michel Carré**
und **Jules Barbier.** Deutsch von **Ferd. Gumbert.**
Musik von **Ambroise Thomas.** (Wiesbadener
Einrichtung.) — Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.
Mittwoch, 9. April: Der Bettelstudent.
Donnerstag, 10. April: Othello.
Freitag, 11. April: Der Hecuba.
Samstag, 12. April: Fra Diavolo.
Sonntag, 13. April: Lindie.

Kaiser-Panorama.
Abends 10 Uhr
täglich geöffnet
Rheinstraße 37, Ecke Luisenplatz.
Im neuen Lokale.
Ausgestellt vom 8. bis 12. April:
Dresden
mit dessen malerischer Umgebung.
Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf. Abonnement.
Eine Thele mit Marmorplatte u.
ein elegantes Schauspielergestell zu
kaufen gesucht. Off. sub **H. A. 161**
an **Hansenstein & Vogler, hier**
(Adolfsallee 7).

Verkäuflerin und Lehr-mädchen gegen gute Bezahlung
gesucht Marktstraße 6, Kurz-, Weiß-, Woll- und
Ganbarbeits-Geschäft.

Junges Mädchen tagelüber gef.
An der Ringstraße 4, 8.

Für die Uebernahme e. Filiale der
Nahrungsmittelbranche wird pr. sof.
eine geeignete weibliche Kraft
(cautionsfähig) gef. Offerten sub
H. B. 162 an **Hansenstein &**
Vogler A.-G., hier (Adolfsallee 7).

Ein Alleinmädchen für Hausarbeit
gesucht **Weberstraße 32.** 4548
Tüchtiger selbstständiger Kunstschlosser
gesucht **Selzenstraße 14.**
Stuatureur für Inneneinrichtung nach ausw. für
Accord gesucht. Näheres 6 Uhr Wunderhölle.

Tücht. Erdarbeiter gef. **Adolf Müller,**
Bismarckstraße 35, 8th. Part.

Braver Junge
findet als Diener sehr leichte Stelle bei Major
Lammich. Schöne Aussicht 28, 1. 4555

Ein kräftiger Junge,
16-18 Jahre alt, der seine
schriftliche Arbeiten zu machen
und Ausgaben zu besorgen hat, sofort gesucht.
Näheres **Nicolastraße 9, Seitenbau.**
Tüchtiger kräftiger Hausburche gesucht
Lammstraße 30, Laden.
Hotelhausdiener mit guten Zeugn. sucht Stell.
Off. unter **A. B. 155** an den Taabl.-Verlag.

Kohlenensäure!
Derjenige, der mit dem Verbleib meiner
leeren **Kohlenäurefl.** No. 20768, 76328, 41354
Oberkohlstein angeht, erhält für jede Fl. 2 Mark
Belohnung. An erfragen im Taabl.-Verlag. Tl

50 Mark Belohnung
Demjenigen, der mir den als arbeitslos be-
kannten **Burkden** heimlich macht, welcher das
Schild am **Gause Nicolastraße 22** be-
sitzt hat.

Alle Schulbücher sämtlicher dieser Verhältnisse in neuesten Auflagen, neu und meist auch antiquarisch,
zu billigen Preisen vorräthig bei
Franz Bossong's Nachf. Heinrich Kraft, früher **Keppel & Müller,**
Buchhandlung **Antiquariat,**
45 Kirchgasse 45, Wiesbaden, am **Mauritiusplatz.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 7. April.

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüfster.

Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Kaiser-Husaren-Marsch. Lohár.
2. Vorspiel zu 'Die Folkunger'. Kretschmer.
3. Sérénade italienne. Czibulka.
4. Jägerlatein, Polka. Komzák.
5. Schwur und Schwertweihe aus 'Die Hugenotten'. Meyerbeer.
6. Ouverture zu 'Der Waffenschmied'. Lortzing.
7. Wiener Rathhaus-Balltänze, Walzer. Job. Strauss.
8. Tonbilder aus 'Das Rheingold'. Wagner.

Abends 8 Uhr:

- 1. Ouverture zu 'Djamileh'. Bizet.
2. Frauenwürde, Walzer. Jos. Strauss.
3. Aschenbrödel, Märchenbild. Bendel.
4. Erinnerung, Fantasiestück für Streichorchester. G. Keller.
5. Ouverture zu 'Der fliegende Holländer'. Wagner.
6. a) Idylle écossaise, b) Danse de la Gipsy aus 'Henry VIII.'. Saint-Saëns.
7. Für Herz u. Gemüth, Potpourri. Komzák.

Verloren

eine goldene Tasche, enthaltend ein goldenes Portemonnaie mit circa 100 Mk. in Gold, etwas Kleingeld, ein kleiner Ruckschlüssel und ein kleines Spigentalentuch auf dem Wege vom Leberberg nach dem Tennisplatz und durch den Park nach dem Kurhaus. Dem Finder den Gelddbetrag als Belohnung. Abzugeben beim Portier Hotel Quisisana.

Verloren ein braunes Leder-Portemonnaie, enthaltend 1 Hundertmarkstücken und eine rote und arüne Friseurkarte von Gürth. Abzugeben gegen Belohn. b. Dr. Jungermann, Langgasse 31.

Verloren

ein kleines, goldenes Nadelchen mit bunten Steinen besetzt. Wiederbringer erhält gute Belohnung Lammstraße 25, Drogerie Moebus.

Verloren

ein viereckiges Medaillon, 2 Photographien enthaltend. Gegen Belohnung abzugeben. Retostr. 14.

Damenuhr, Bahnhofsstraße u. Wilhelmstraße in der Rheinstraße. Sehr gute Belohnung Nicolassstraße 12, 1.

Verloren

goldene Damen-Uhr von Beltrichstraße 25, Schwalbacherstr., Mauritiusstraße bis zur Walhalla. Gegen gute Belohnung abzugeben Beltrichstraße 25, 1 r. 4534

10 Mk. Belohnung.

Goldene Hänge-Uhrkette mit Beschriftung aus grünem Stein auf Reise Bensheim, Darmstadt, Mainz, Eisenbahn-Omnibus Kassel, Wiesbaden, Sonntag, 6. April, Abends, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 10 Mark. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Fox-Terrier mit Maulkorb

verloren worden, ganz weiß, nur am Rücken hinten einen schwarzen runden Fleck. Der ehrliche Finder wird auf belohnt Friedrichstraße 40, 3 rechts.

Ein schwarzer Jagdhund Samstag Nacht ausgelassen. Abzuholen Ortstrassen 18 bei Fr. Koch.

Hast für alle Zeit; nur nicht f. Bildl. —

Trauer-

Stoffe, Blousen, Costumes, Röcke

in jeder Preislage. 2270 J. Bacharach.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer, Telephon 411, S. Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie compl. Ausstattungen zu recht billigen Preisen. 3072

Lina Salberg Louis Landau

Verlobte.

Wiesbaden, Adelheidstr. 82

Camberg.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden, sowie während der langen Krankheit unseres nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Sohnes,

Karl Storch,

bewiesene herzliche Theilnahme, sowie die überaus reichen Blumenspenden sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Veessenmeyer für seine trostreichen Worte am Grabe. 4552

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche uns bei dem Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Johann Nagel,

zu Theil wurden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank 4554

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau J. Nagel und Kinder.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Louise Stillger,

nach kurzem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, 5. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 4511

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt zeige ich hiermit ergebenst an, dass mir mein innigstgeliebter herzenguter Gatte, unser Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Heinrich Kaspar Oesterling,

heute Morgen kurz nach 10 Uhr nach längerem, schwerem Herzleiden im 64. Lebensjahre durch den Tod entrissen wurde.

Wir bitten um stille Theilnahme

Im Namen der Hinterbliebenen:

Heinrich Kaspar Oesterling Wwe., Elisabeth, geb. Christmann.

Wiesbaden, den 6. April 1902.

NB. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Karlstrasse 39 aus, nach dem neuen Friedhofe statt.

4546



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben Mann,

Masseur

Philipp Hohmann,

plötzlich und unerwartet abgerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Margaretha Hohmann.

Die Beerdigung findet Dienstag Abend 5 Uhr vom Sterbehause, Hellmündstraße 26, aus statt. 4537

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 28. März: dem Oberingenieur Adolf Knipel e. S., Arnold Adolf Edmund. 29. März: dem Tischergesellen August Großmann e. S., Johann August; dem Maurergehilfen Philipp Walter Zwillinge, Adolf August und Gretha Lina; dem Steinhauergehilfen Adolf Kriginger e. L., Emma Ella. 30. März: dem Metallgießer Friedrich Dör e. L., Marie; dem Herrschneidergesellen Heinrich Alles e. S., Johann Heinrich; dem Damenschneider Rudolf Gullmann e. S., Alfred Hans; dem Hausdiener Adam May e. S., Friedrich. 31. März: dem Königl. Gerichtsoffizier Wilhelm Schmitz an Hochheim e. S., Hans Ludwig Josef; dem Bürstenmacher Heinrich Beder e. S., Adolf; dem Schriftfeger Wilhelm Brand e. L., Elisabeth; dem Tagelöhner Thomas Höler e. S., Christian Thomas. 1. April: dem Schlossergesellen Friedrich Höler e. S., Georg Friedrich August; dem Heizer Franz Gerhard e. L., Anna Elisabeth Wilhelmine Katharina. 2. April: dem Tagelöhner Ernst Bürger e. S., Gustav; dem Kohlenhändler Johann Wagner e. S., Arthur Ernst Anton; dem Gärtnergehilfen Hermann Jöller e. S., Hermann. 3. April: dem Steinschläger Adolf Hartmann e. S.

Aufgeboten. Lackirer Hermann Robert Zimmermann zu Neustadt mit Edmunde Henriette Anna Linzmann zu Leipzig-Neudöb. Schuttmann Emil Salama hier mit Pauline Walter zu Grailshausen. Damenschneidergeselle Philipp Horaczel hier mit Susanna Lauer hier. Gutsbesitzer Arno von Swienkowski zu Ellerkrug mit Marie Bittrich hier. Decorationsmalergehilfe Hendrik van de Borch hier mit Katharina Elisabetha Herbert zu Hösch, Kreis Neustadt. Weinärzner Karl Engelhardt zu Redersulm mit Josefina Luise Lilier das. Bankier Hans Friedrich Herzog zu Kassel mit Martha Keller hier. Messer Ernst Wegand zu Mittelheim mit Friederike Weber hier. Kaufmann Hermann Weis zu Braunschweig mit Susanna Lauterbach hier.

Schehelicht. Inhabergehilfen Leonhard Straub hier mit Elisabeth Weigand hier. Kutischer August Maurer hier mit Anna Franz hier. Tagelöhner Franz Kropf hier mit Anna Burch hier. Bureauassistent bei den städt. Wasser- und Gaswerken Emil Wenn hier mit Elisabeth Moas hier. Friseur Heinrich Simon hier mit Lina Schneider hier. Obergärtner Friedrich Frank hier mit Marianna Bohn hier. Königl. Hauptmann und Batteriechef im Naturlichen Feldartillerie-Regiment No. 73 Oscar Schlot zu Alenkein mit Margarethe Wagner hier. Gärtnergehilfen Friedrich Schmitt zu Bubenheim mit Wilhelmine Schadel hier. Eisenbahn-Bureau-Diätar 1. Klasse Wilhelm Rister hier mit Amanda Antoni hier. Herrschneidergeselle Ludwig Schenzel hier mit Frieda Busch hier. Laboratoriumsdiener Anton Dauter hier mit Amalie König hier. Tagelöhner Jakob Hundler hier mit Luise Dietermann hier. Herrschneidergeselle Adam Wilhelm hier mit Katharina Jungnickel hier. Schneidergeselle Karl Hofmann hier mit Johanna Wagner hier. Mechanisergehilfen Karl Birt hier mit Amalie Berger hier. Schlossergehilfen Gustav Caspari hier mit Margarethe Beck hier. Schriftfeger Wilhelm Best hier mit Alma Börner hier. Kaufmann Eduard Edeling zu Schulenburg mit Anna Verdrow hier. Vierfahrer Heinrich Hermann hier mit Auguste Schreiner hier. Tagelöhner Theodor Geng hier mit Franziska Martin hier.

Aus den Siebrücker Civilstandsregistern.

Geboren. 22. März: dem Soldat im Königl. Bayerischen Infant.-Regt. No. 18 Friedrich Karl Heinrich Bode e. L., Christine Auguste. 25. März: dem Sattlermeister Heinrich Jahn e. L., Caroline Sophie; dem Mechaniker Wilhelm Heinrich Hermann Niehoff e. S., Wilhelm Emil. 26. März: dem Kaufmann Johannes Folz e. S., Josef Heinrich.

Schehelicht. 29. März: Kaufmann Richard Max Wehner zu Stadtilm mit Margarethe Jenny Mathilde Hoffmann hier; Tagelöhner Johann Tütte mit Helene Eva Dewalter, Beide hier; Obhändler Jean Christian Müller hier mit Katharine Müller zu Eltville; Fabrikarbeiter Arnold Hollmann hier mit Maria Sophie Weigand zu Frankfurt a. M.; Schneidergeselle Ludwig Kropfing hier mit Elisabeth Königstein zu Haschbach. 30. März: Schneidermeister Adolf Peter Friedrich Böhm mit Charlotte Schäfer, Beide hier; Maschinist Karl Paulmann hier mit Anna Margarethe Ott zu Wiesbaden.

Gestorben. 1. April: Wilhelm Franz Gröber, Fabrikarbeiter, 48 J.



Alt-Nassau

Blätter für
nassauische Geschichte
und Kultur-Geschichte

No. 4.

Freibeilage zum Wiesbadener Tagblatt.

1902.

Das Gelbadthal.

Geographisch-geschichtliches Charakterbild. Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau“ von Erwin Eugert.

I.

„Die Thäler des Westerwaldes zeichnen sich von den meist tief eingeschnittenen, steilen Taunusthälern dadurch aus, daß sie im Allgemeinen flach, muldenförmig sind,“ so etwa steht in den verschiedenen zum Schulunterricht bestimmten Geographiebüchlein für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu lesen. Nur wenige Thäler des Westerwaldes machen von dieser Regel eine Ausnahme und von diesen wenigen ist das wichtigste das Gelbadthal. Der Gelbach entsteht aus der Ahr und dem Aubach. Er hieß früher, vor ungefähr tausend Jahren und etwas später noch, Eyner, Anner oder Ahr, eine Bezeichnung, die sich außer in dem Namen des einen seiner Quellbäche noch in denen mehrerer in seinem Thal gelegenen Ortschaften erhalten hat, wie Ober-, Mittel- und Niederahr, Kirchähr und Weinähr.

Die Ahr und der Aubach haben ihre Quellen nahe zusammen am südwestlichen Rande des „hohen Westerwalds,“ am Beulberg. In dem waldumfäumten Thale der oberen Ahr liegt das Dörfchen Ettinghausen, weiterhin die Ortschaften Ober-, Mittel- und Niederahr, die sich längs der alten von Montabaur nach Höhn und Kemmerod führenden Poststraße in einer langen, zusammenhängenden Häuserkette hinziehen, und ein halbes Stündchen unterhalb das Dorf Boden, von einem Wald von Obstbäumen umgeben. Jetzt nimmt die Gegend für eine kurze Strecke echten Westerwälder Charakter an: Am Ausgang eines Seitenthälchens sieht man die zu den ausgedehnten Gräflich Walderdorff'schen Besitzungen gehörigen Gebäude des Hofes Langwiesen, um sie her zwischen den Getreidefeldern, Kartoffelfäckern und Wiesen und den wenigen Flachsfeldern mehrere Weiher, von Erlengebüsch und Pappeln umstanden und von Schaaren wilder Enten bevölkert, und auf den Triften weiden bunte Rindviehherden.

Wenige Minuten weiter unterhalb kreuzt die Unterwesterwaldbahn in weitem Bogen das Thal. Links auf der Anhöhe liegt ein Dörfchen mit dem stolzen Namen Goldhausen, Station der genannten Bahn, die in den Jahren 1883/84 zur Erschließung des unteren Westerwalds angelegt wurde. Bald ist Heiligenroth erreicht, ein schmucker Ort, friedlich im breiten Thalgrunde gelegen. Erst unterhalb dieses Dorfes verengt sich das Thal plötzlich zur „Helmolderschlucht,“ über welche die alte Coblenzer Straße auf hohem Damme hinwegführt, während unten in der Tiefe die Helmolder (oder Herrmolder) Mühle geschäftig die Kraft des immer munterer werdenden Bades ausnützt. Immer näher rücken die waldigen Abhänge und zwingen das Bächlein, in vielen Windungen sich einen Weg zu suchen. Aus einem engen Seitenthälchen hervor kommt der Hohlbad, der etwa eine halbe Stunde entfernt

zwischen den Dörfern Kleinholbach und Großholbach entspringt, und von der anderen Seite her vereinigt sich der größere Aubach mit der Ahr.

Wir sind nun im eigentlichen Gelbadthal. Aber ehe wir weiter wandern, wollen wir auch kurz den Lauf des Aubachs betrachten. Vom Malberg, der alten Dingstätte des Engersgau's, der wegen seiner schönen kegelförmigen Gestalt und wegen der geschichtlichen Erinnerungen, die sich an ihn knüpfen, ein Wahrzeichen des westlichen Westerwaldes bildet, von dem sich nördlich an ihn ansetzenden Schiemberg und dem Beulstein herab kommen die Quellbächlein des Aubachs, durchfließen einestheils das Dorf Moschheim, andertheils die Ortschaften Sainerholz, Dezingen und Leuterod und dann vereinigt die Dörfer Vannbergscheid und Staudt. Das obere Aubachthal ist eine fruchtbare, auch obstreiche Gegend, und die Ortschaften, die darin liegen, machen mit ihren sauberen Häuschen, von deren großweiß oder hellblau gestrichenen Wänden sich die dunklen Balken des Fachwerks lebhaft abheben, durchweg einen freundlichen, anmuthenden Eindruck, wenn auch die vielen, mit dickem Moos bewachsenen graugrünen Strohdächer, die auf einer Seite fast bis zur Erde reichen, dem ungewohnten Auge als ein Zeichen geringen Wohlstandes erscheinen mögen. Unterhalb Staudt, bei der Rismühle, macht der Aubach eine scharfe Biegung nach Südost. Am Abhang zur Rechten liegt weiterhin das alte Dörfchen Eschelbach.

Dann erweitert sich die Landschaft zu einer kleinen Ebene, worin in malerischer Lage das Städtchen Montabaur sich ausdehnt. Mitten in der Stadt thront auf einem Basaltbühl, weithin sichtbar, das wohlerhaltene ehemalige Kurfürstenschloß, dessen runde Thürme kaum über die das Schloß umstehenden hohen Pappeln hinausragen.

Montabaur hieß im Mittelalter Humbach oder Simbach und wird unter ersterem Namen im Jahre 959 zum ersten Male genannt. Schon damals bestand auf dem den Ort beherrschenden Basaltkegel eine Burg, wo die Grafen des Engersgau's ihren Sitz hatten. Alsdann die deutschen Kaiser aus dem ottonischen Hause die geistlichen Fürsten an Stelle der alten Gaugrafen zu Stützen ihrer Macht machen wollten und sie mit weiten Strecken Landes belehnten, fiel mit dem übrigen Engersgau auch Montabaur an die Erzbischöfe von Trier, welche die Stadt mehr denn acht Jahrhunderte lang als eine ihrer Lieblingsresidenzen und zugleich als wichtige Grenzfestung innehatten. Im Jahre 1217 baute Erzbischof Theodorich II. die ganz vernachlässigte Burg Humbach wieder aus, erweiterte sie und gab ihr den Namen Mons Labor unter Anspielung auf den aus der heiligen Schrift bekannten Berg Labor. Dieser

Name ging auch auf den Flecken über, während der frühere Name Hombach verschwand. Nun blühte Montabaur rasch empor, besonders da ihm Kaiser Rudolf von Habsburg im Jahre 1291 Stadtrechte verlieh und da auch die folgenden Kaiser den Montabaurer Kaufleuten das Privilegium der Zollfreiheit auf den großen rheinischen Handelsstraßen ausdrücklich bestätigten.

Mit den Erzeugnissen des heimischen Gewerbefleißes und den Produkten der Landwirthschaft und der Hausindustrie auf dem Westerwalde befuhren die Montabaurer Kaufleute die rheinischen und süddeutschen Märkte und brachten von dort wieder nützliche Waaren zum Verkauf mit in die Heimath. So entstand in emsigen Wettbewerb mit Limburg, dem alten nassauischen Handelsmittelpunkt an der Lahn, und mit den nahen rheinischen Handelsplätzen hier am Abhang des Westerwaldes ein überaus wohlhabendes bürgerliches Gemeinwesen, das sich lange Zeit auf hoher Blüthe erhielt, dank der Gunst der trierischen Erzbischöfe und vor Allem dank dem Fleiße seiner Einwohner. Die Natur hatte den Ort nicht zu einem Stützpunkt des Handels und des Verkehrs ausersehen, sie hatte nicht einmal die nöthigsten Vorbedingungen hierzu gegeben. Aber desto mehr hatte die Menschenhand gethan: schon frühe war die Gegend durch gute Kunststraßen aufgeschlossen und mit den großen Handelscentren Köln, Leipzig und Frankfurt verbunden worden.

Ein unterscheidender Zug im Charakterbild unseres Städtchens gegenüber denjenigen der meisten rheinischen Kleinstädte ist es, daß wir in Montabaur eine rein bürgerliche Einwohnerschaft finden, indes die Rheinstädtchen in ihrer Blüthezeit meist der Sitz zahlreicher Adelsgeschlechter waren. Nur eine adelige Familie tritt in Montabaur etwa von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts auf. Umso mehr standen die reichen Bürgerfamilien und die Zünfte, darunter besonders die Wollweberzunft, in Ansehen und Ehren.

Von schwerem Unglück wurde die Stadt im Jahre 1491 heimgesucht, wo eine schreckliche Feuersbrunst fast alle Wohnhäuser und auch die Pfarrkirche einäscherte. Ein ähnlicher Brand brach im Sommer 1534 aus und verwüstete die ganze Stadt, sodaß der Erzbischof von Trier sich an die Gemeinden seines Erzstifts wandte mit der Bitte um eine „Brandsteuer“ zur Unterstützung der hart geprüften Bürger von Montabaur.

Die Reformation ging wirkungslos an Montabaur vorüber. Gar zu eifrig wachten die Trierer Kirchenfürsten, daß ja kein Wörtchen der neuen Lehre in das fromme Städtchen eindringe und dort den religiösen Frieden störe. Und so sind denn die Montabaurer wie all ihre Nachbarn streng katholisch geblieben bis über das Ende der kurtrierschen Herrschaft hinaus und sind es heute noch fast durchweg. Aber die großen Kriege, die im Gefolge der Reformation Deutschland verwüsteten, verschonten auch die Gegend von Montabaur nicht. Vieles hatte die Stadt während des dreißigjährigen Krieges zu erdulden durch Brände und Plünderungen, Truppendurchmärsche, Einquartierungen und Contributionen, sodaß nach dem Kriege ganze Stadttheile wüste lagen und die Bürger in völlige Armuth gerathen waren. Auch während der Raubkriege Ludwigs XIV. und während des siebenjährigen Krieges wurde Montabaur oft durch Einquartierungen geplagt und zu hohen Kriegskontributionen gezwungen.

Bei diesen unruhigen Zeiten konnte sich die Stadt nie wieder völlig erholen; dies erklärt die betäubende Thatsache, daß zu Anfang des 19. Jahrhunderts die Einwohnerzahl nur etwa ein Drittel von derjenigen während des 14. und 15. Jahrhunderts betrug.*)

*) Eine eingehende Schilderung der älteren Geschichte unseres Städtchens bietet das Werkchen von Meißner, „Burg und Stadt Montabaur“, wonach wir uns in der vorgehenden Darstellung im Wesentlichen gerichtet haben. Außerdem ist die Vergangenheit Montabaur's noch in einem Buch von Kehrlein behandelt.

Ein Hauptwendepunkt in der Geschichte des Städtchens fällt in das Jahr 1802. Schon im Frieden zu Linville (1801), in dem Napoleon das ganze linke Rheinufer an sich riß, war den Fürsten, die dadurch Gebiete verloren, eine Entschädigung auf der rechten Rheinseite versprochen worden. Und die armen geistlichen Fürsten mußten dafür bluten, daß die weltlichen entschädigt werden konnten. Also besetzte Fürst Wilhelm von Nassau-Weilburg im Dezember 1802 das „Triersche“ und seine Hauptstadt Montabaur; der Reichsdeputationsbeschluß von Regensburg bestätigte diese Besitzergreifung, und so blieb Montabaur nassauisch, bis im Jahre 1866 auch dem nassauischen Staat ein Ende gemacht wurde. Jetzt ist es Hauptort des preussischen Kreises Unterwesterwald mit Landrathssitz und Amtsgericht.

Unter den öffentlichen Gebäuden des Städtchens ist nächst dem Schloß, das — so wie wir es heute sehen — zum größten Theil von Kurfürst Johann Hugo in den Jahren 1687—89 erbaut wurde und jetzt dem Landrathssamt und der Steuerkasse als Unterkunft dient, die katholische Pfarrkirche sehenswerth. Sie steht an Stelle einer der ältesten Kirchen Nassaus, die im Jahre 959 erbaut wurde, aber mehrmals theilweise niederbrannte. Schon die verschiedenen Formen des im Allgemeinen gothischen Stils weisen darauf hin, daß die einzelnen Theile der heutigen Kirche aus verschiedenen Zeiten stammen, nämlich aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Um eine neue Sehenswürdigkeit wurde die Stadt noch vor Kurzem bereichert. Am 16. September 1901 wurde das Kehrlein-Denkmal enthüllt zum Gedächtniß des großen Pädagogen und Germanisten Josef Kehrlein, der in Montabaur als Seminardirektor lange Jahre segensreich wirkte. —

Der Aubach umfließt den Schloßberg auf der Nordseite und durchläuft die Vorstadt Sauerthal, die von einem beliebten Mineralbrunnen ihren Namen hat. Die folgende Strecke seines Laufes, eine höchst anmuthige Landschaft, heißt „die Marau“. Dann verengt sich allmählich das Thal. Auf allen Seiten von waldigen Bergen umgeben liegt hier im Wiesengrunde das Dörfchen W i r z e n b o r n, dessen altes Kirchlein als Wallfahrtsstätte in der Umgegend bekannt ist. Dicht hinter dem Dörfchen vereinigt sich der Aubach mit der Ahr.

Im wildromantischen, waldumgebenen Thale rauscht der Gelbach dahin; nicht einmal ein schlichter Fußpfad führt an seinem Ufer entlang. Es wird jetzt allerdings mit der Anlage einer Straße begonnen, die, von der „Koblenzer Straße“ abzweigend, das Gelbachthal durchziehen soll, aber bis sie vollendet ist, muß der Wanderer, wenn er nicht auf Wildwechseln und Pürschpfädchen an den Thalabhängen entlang klettern will, seinen Weg durch die Wiesen nehmen, wobei er dann recht oft Gelegenheit hat, seine turnerische Tüchtigkeit im Sprunge über den Bach zu prüfen, der ihm fortwährend den Weg verlegt. Stege oder Brücken giebt's hier nicht. Man redet zwar schon seit einiger Zeit von einer Gelbachthalbahn, die im Anschluß an die Lahnbahn einerseits und die Westerwald-Querbahn Westerburg-Montabaur (auch noch ein Zukunftsstraum!) andererseits erbaut werden soll, um besonders das untere Gelbachthal, welches der Industrie noch ein reiches Feld bieten könnte, dem allgemeinen Verkehr zu erschließen. Aber das sind alles Pläne, auf die man „höheren Orts“ schwerlich sobald eingehen wird, soviel auch in Zeitungen und in Versammlungen über die Nothwendigkeit einer Gelbachbahn geschrieben und gesprochen wird. Und wenn das Thal erst eine gute Straße hat, wird das Verlangen nach einer Bahn wohl noch weniger Beachtung finden.

Vorläufig erhöht das Fehlen von Bahn und Straße nur die ungestörte, naturwüchsigte Schönheit des Thals, die in den Gebirgen unserer näheren und fernerer Umgebung kaum ihresgleichen findet. Prächtige Waldhalden münden von beiden Seiten her und verleihen dem landschaftlichen Bilde beständig wechselnde, erquickende Reize.

Der Schöffensimbis

im vormaligen Fürstenthum Nassau-Dillenburg.

Von Th. Schüter.

Zu dem Kapitel der Tafelfreunden in guter alter Zeit liefert der „Schöffensimbis“, den neu gewählte Mitglieder den älteren Kollegen der ehemaligen Ortsgerichte anzurichten hatten, einen beachtenswerthen Beitrag. Wie aus allen Theilen des späteren Herzogthums Nassau von Zeit zu Zeit Klagen junger Schöffen wegen der ihnen zur Last fallenden großen Kosten für die bei ihrem Amtsantritt üblichen Gastereien laut wurden, so beschwerte sich auch im Juli 1745 der Schöffe Christian Pfeifer zu Dillenburg bei der fürstlichen Regierung darüber, daß ihm, obwohl er schon einen festspieltigen Simbis zu bezahlen habe, zugemuthet werde, noch ein zweites Traktament und 40 fl. baar, nämlich dem Amtmann 4, dem Stadtschreiber 3 und jedem Magistratsmitglied 2 fl. zu geben. Er berief sich auf die Verordnung des Fürsten Heinrich vom 6. Juli 1693, die nur eine bescheidene Mahlzeit oder dafür 1 fl. für jede Person gutheisse, und legte zugleich die ihm zur Zahlung präsentirte Kostenrechnung für die erste oder Wahl-Mahlzeit vor, die wie folgt lautete:

Als die Wahlmahlzeit bestellt wurde, ist an Wein und sonstigen aufgegangen 3 fl. — 11b. — Pf.

Am 30. Juni:

2½ Maasß warmen Wein auf das Rathhaus	2	—	—	—
Dabei eine Mandelsuppe für	—	20	—	—
2 Schüsseln Suppe mit Sühnern	—	24	—	—
2 Schüsseln Gemüse mit Bratwürsten	—	24	—	—
2 Stück Rindfleisch zu 20 Pfd. à 22 Pf., thut	1	25	—	—
2 Schenkungen mit Sauce	1	—	—	—
2 Schüsseln Pasteten à 22 11b. 1 Pf.	1	15	—	—
2 Schüsseln mit Forellen	1	15	—	—
2 Schüsseln mit anderen Fischen	—	16	—	—
2 Schüsseln mit Stockfisch	—	16	—	—
2 Kalberbraten, 21 Pfd. à 5 fr.	2	—	—	—
2 Rehbraten m. Speck u. Butter	1	20	—	—
2 Schüsseln mit Salat	—	12	—	—
2 Schüsseln mit eingemachten Zwetschen	—	12	—	—
1 große Wildpretpastete	2	—	—	—
2 Kadanfischen	1	—	—	—
2 Schüsseln mit Mandelsuppe	1	10	—	—
2 Anhaltische Auchen	1	10	—	—
3 Laib Brod	—	9	—	—
2 Stachelbeer-Torten	1	10	—	—
2 Brezeln	1	10	—	—
18 Stück Franzbrode	—	18	—	—
2 Schinken zu 15 Pfd.	3	—	—	—
2 Stück Dörr-Rindfleisch, 6 Pfd. à 4 11b.	—	24	—	—
2 trockene Rindszungen à 7½ 11b.	—	15	—	—

Des anderen Tags (1. Juli) ist auf das Rathhaus gebracht worden:

1 Schüssel mit Suppe	—	6	—	—
1 Schüssel mit Gemüse und 1 Pfd. Schweinefleisch	—	16	—	—
1 Stück Rindfleisch, 8 Pfd. à 22 Pf.	—	22	—	—
1 Schüssel mit Salat	—	6	—	—
2 Laib Brod	—	6	—	—

Am beiden Tagen vertrunken:

12 Maasß Bier	—	12	—	—
61 Maasß Wein à 20 11b. für Holz und Tischzeug	40	20	—	—
Summa	78	fl. 3 11b.	—	—

Vor Entscheidung der Streitfache wünschte die Regierung die Gebräuche anderer Orte kennen zu lernen und er-

fuhr auf Anfrage aus Diez, daß dort jeder neue Schöff dem Gericht, d. h. dem Schultheißen und 6 Schöffen, bei der Wahl 6 bis 7 Maß Wein und Weißbrod auf das Rathhaus zu liefern habe; für die Vereidigung entrichte er eine herrschaftliche Gebühr von 7 Kopfstück, und sobald er dem Gericht vorgestellt werde, gebe er nochmals 6—7 Maß Wein und Kuchen, auch stehe ihm frei, eine Schüssel mit Bratwürsten und Salat beizufügen. Weiter sei von ihm im Hause nach Gelegenheit und Vermögen „eine gute Mahlzeit“ auszurichten, zu der auch die Frauen der Schöffen zugezogen würden; nach deren Beendigung erhalte der Landoberschultheiß 3 oder 4 fl. und jeder Schöffe 2 fl. als Präsent. In Driedorf verzehrten die Schöffen bei der Wahl ungefähr 1 rthlr., der Beamte erhielt für die Vereidigung 2 rthlr., das darauffolgende Schöffensmahl wurde zu 2 rthlr. angeschlagen, und jeder Schöffe hatte baar 1 fl. zu beanspruchen. Auch im Amtsbezirk S a d a m a r war von dem angehenden Schöffen neben einem frugalen Simbis als Willkommen ein reichlicheres Mahl aufzusetzen, dessen Kosten in den verschiedenen Kirchspielen auf 6 (Seck) bis 20 rthlr. (Mengerskirchen, Sellenbahn, Renderoth) angegeben ist; nur im Kirchspiel Hohenbahn begnügte man sich mit einigen Maasß Wein ohne Essen. Im Amt S a i g e r beließ sich Wahl- und Willkommensmahlzeit „mit den anderen kleinen Ausgaben“ auf 20 bis 25 Thaler. In S e r b o r n versammelte sich das Ortsgericht zur Wahl, Vereidigung und Einführung des neuen Schöffen dreimal, wobei für 12 Reichsthaler Getränke konsumirt wurde; die Gastereien mit Trank sollten auf etwa 35 rthlr. kommen, und die Paarzählungen betragen für den Beamten 4 rthlr., für den Stadtschreiber und jeden der 12 Schöffen 2 rthlr. — In S i e g e n hatte der Schöffe nicht nur dem Schöffensmahl, sondern nach erfolgter Verpflichtung auch dem Amtskollegium und den ihn zur Vereidigung führenden beiden Schöffen, „wozu noch andere herrschaftliche Bediente und mehrere Leute nach Gefallen des neuen Schöffen eingeladen zu werden pflegen“, ein Traktament zu geben, dessen Kosten auf 4—6 rfl. (Nädergulden), „dann und wann aber mehr“, angegeben werden. Die Paarausgaben betragen: pro aerario 60 rfl., Kanzleijura 13 rfl., dem Amtskollegio ein Paar Stiefel für 4 rfl., dem Kanzleidiener 15 11b., dem Amtsboten 1 rfl., somit im Ganzen 78½ Nädergulden. Dafür war er aber von Frohndiensten und Frohndabgaben, vom Auskutsch- oder Milizdienst, von Jagddiensten, Botengängen und Wegebandendiensten befreit. Gleiche Sporteln entrichteten auch die neuen Bergschöffen, nur daß hier Bergmeister und Bergknecht mit 4 bezw. 1 Gulden abgefunden wurden.

Um dem Uebermaß zu steuern, erließ endlich die Regierung in Dillenburg unter dem 12. Februar 1748 eine Verordnung, in welcher sie unter Strafandrohung und Hinweis auf die Nassau-Kagenelnbogen'sche Gerichts- und Landordnung von 1616 nur einen einmaligen Schmaus, der nicht über 10 Nädergulden kosten dürfe, für zulässig erklärte. Und um zu zeigen, daß es ihr Ernst war, forderte sie am 19. Dezember desselben Jahres von dem dortigen Magistrat den Kostennachweis für ein Tags vorher dort stattgehabtes Schöffensessen ein. Zu ihrer Genugthuung erfuhr sie, daß man sich mit einer „Hausmannskost“ begnügt hatte, und wenn dabei auch mehrere Sühner, eine Anzahl Bratwürste, 16 Pfd. Rindfleisch, 9 Pfd. Kalbfleisch, 10 Pfd. Sammelfleisch, 9 Pfd. Schinken und Anderes mehr aufgegangen war, so hatte sie angeblich doch nur 10 fl. 18 11b. gekostet. Ein Mäger hatte sich eben diesmal nicht gefunden.

Weniger glatt war der Verlauf, als im Frühjahr 1750 der neubestallte Schöffe Johann Philipp Göst zu Dillenburg der Regierung beschwerend vortrug, daß ihn, obwohl er bereits die Kosten einer üppigen Wahlmahlzeit getragen habe, der Magistrat durch Einbehaltung ihm zustehender Sporteln zu weiteren Leistungen zwingen wolle. Die ihm zugestellte Rechnung über die beim Schöffensmahl aufgegebenen Speisen und Getränke mag, da sie uns einen weiteren Einblick in die Lebensmittelpreise jener Zeit ge-

währt, nachstehend gleichfalls wiedergegeben werden, sie lautete:

Am 24. Februar:

4 Maasß Wein à 8 Bagen*)	2 fl. 4 Mb. — Pf.
2 Maasß warmen Wein	1 " 10 " — "
1 Kuchen hierzu	— " 15 " — "
2 Schüsseln mit Suppe	— " 8 " — "
2 Kalbsbug (Steulen) darin	— " 13 " 4 "
2 Schüsseln mit Braunkohl	— " 10 " — "
nebst 6 Bratwürsten	— " 24 " — "
2 Schüsseln mit Rindfleisch, 20½ Pfd., jedes 2 Mb. 6 Pf., thut	1 " 26 " 3 "
2 Schüsseln mit Laberdan**), jede 12 Pfd. à 4 Mb.	1 " 18 " — "
2 Braten zu 24 Pfd., jedes 1 Mb. 4 Pf.	1 " 6 " — "
2 Schinken zu 24 Pfd., à 5 Mb.	4 " — " — "
2 Schüsseln mit Salat	— " 13 " — "
2 Butterkuchen, jeder 22 Mb. 4 Pf.	1 " 15 " — "
2 Butterbrezeln, jede 22 Mb. 4 Pf.	1 " 15 " — "
Fastenbrezeln für	1 " — " — "

Am 25. Februar:

2 Schüsseln mit Suppe	— " 8 " — "
2 Schüsseln mit Sauerkraut und Schweinefleisch	— " 20 " — "
2 Schüsseln mit Ragout	— " 8 " — "
Butter und Käse	— " 10 " — "
Brod für	— " 15 " — "
8 Maasß Bier	— " 8 " — "
28 Maasß Wein à 16 Mb.	14 " 28 " — "

Summa 36 fl. 14 Mb. 7 Pf.

Der Magistrat, zur Verantwortung aufgefordert, führte in seiner Rechtfertigung aus: die Schöffen kämen, ohne vorher eine Suppe gegessen zu haben, auf das Rathhaus zur Wahl, und da man in den nüchternen Magen nicht wohl Wein trinken könne, so sei ein Frühstück, so klein es nur immer zu machen gewesen sei, vorher zubereitet worden. Zur Zeit der Publikation der kagenebnogenschen Gerichtsordnung von 1616 sei bei den wohlfeilen Lebensmitteln für 10 Rädergulden eine bessere Mahlzeit herzustellen gewesen, als jetzt mit 40 Gulden. Hauptsächlich aber sei in Betracht zu ziehen, daß die Speisen und Getränke den Gerichtspersonen nicht allein zugut gekommen seien, sondern daß nach altem Brauch davon auch den Familien des abgegangenen oder abgelebten, wie des neuen Schöffen und einigen Armen und Kranken des Orts zugeschiedt worden sei.

Doch die Regierung ließ diesen Rechtfertigungsbericht nicht gelten, sondern wies die Kosten des obigen Traktaments sämtlichen Schöffen zu gleichen Antheilen hin und belegte sie je mit einer Geldstrafe von 10 rthlr., die sie auf wiederholte Erlaßgesuche auf die Hälfte ernähigte. Uebrigens erkannte sie nach nochmaligen Umfragen, daß ihre Verordnung von 1748 auch anderwärts den althergebrachten Gang zu Libationen bei Schöffenwahlen nicht zu beseitigen vermocht hatte. Erst durch die Noth der späteren Kriegsjahre verschwand er von selbst.

*) 1 Bagen = 2 Albus oder 4 Kreuzer.

**) Laberdan ist gepötelter Kalkau, getrodnet Stockfisch, aus dessen Leber der Leberthran hergestellt wird.

Altnassauer Allerlei.

Der Name der Stadt Ems. In Nr. 3 dieses Jahrgangs von „Alt-Nassau“ verbreitet sich ein hübscher Aufsatz über „einige nassauische Ortsnamen“, die er geschichtlich zu deuten sucht. Bezüglich des Namens der Stadt Ems heißt es da, derselbe sei völlig ungeklärt; jedoch werden verschiedene alte Formen des Namens angegeben, so aus dem Jahre 959 die lateinische Form Ouminici,

aus späterer Zeit Omize und Omeze; ferner Eimeh, Eymeh, Eimbsz; seit dem 17. Jahrhundert heiße es Ems oder Ems. Nun scheint es ja deutlich, was der Aufsatz indes unerwähnt läßt, daß der Stadtname herrührt vom gleichlautenden Namen eines dort in die Lahn mündenden Baches, wie solchen Namen („die Ems“) nicht bloß auch ein anderweiter Bach im Untertaunuskreis trägt, sondern desgleichen, wie bekannt, ein schiffbarer Fluß im nordwestlichen Deutschland. Woher dieser Name? Es bleibt wohl kein Zweifel darüber, daß wir es da mit dem Wort „Ameise“ zu thun haben, das im Volksmunde nicht bloß „Ems“ lautet, sondern nicht minder „Ome“, „Omehel“ und zufolge Kehrrens Wörterbuch in gleichen „Ameß“, „Ame“, „Amake“, „Aminz“, „Ominz“, „Onme“, „Anme“, „Jmse“. Welches die eigentliche Bedeutung des Wortes „Ameise“ gemäß seinem Ursprunge sei, läßt sich freilich schwer sagen. Ameisa (mit weichem s), englisch emmet, scheint entweder die Arbeitsame (nach altnordisch amz = Arbeit, mit Ableitungssilben eisa) zu bedeuten oder ein Kerbthier, ein insectum. Gewiß sind emsige Wasserläufe mit der behenden Ameise vergleichbar — und ist die Stadt Ems wohl vom Bach Ems benannt. W. F.

Nassauischer Geschichtskalender.

1. April.

1158. Erzbischof Hillinus von Trier macht dem Streit der Grafen von Laurenburg und Nassau mit dem Bisthum Worms, welches Ansprüche auf den Grund und Boden, worauf die Burg Nassau steht, erhebt, dadurch ein Ende, daß er durch Entschädigung des Bisthums den Platz erwirbt und die Grafen von Nassau (Laurenburg) damit erblich belehnt.

2. April.

1284. Werner von Eppenstein, Kurfürst-Erzbischof von Mainz, der berühmteste Vertreter des Eppsteiner Geschlechts, stirbt zu Aschaffenburg. Er war einer der mächtigsten Fürsten seiner Zeit, gleichwohl sehr friedliebend; er war es auch, der die Wahl Rudolfs von Habsburg zum deutschen Könige durchsetzte.

5. April.

1849. Die nassauische Artillerie unter Hauptmann Müller und Oberleutnant v. Werren nimmt rühmlichen Antheil an dem Strandgefecht bei Edernförde, worin zwei dänische Kriegsschiffe zur Uebergabe gezwungen werden.

8. April.

1825. Luise Charlotte, Herzogin zu Nassau, stirbt im Alter von 31 Jahren. Sie war eine geborene Prinzessin von Sachsen-Gildburghausen und seit 1813 mit Herzog Wilhelm vermählt.

9. April.

1806. Wilhelm V., Fürst von Nassau-Dillenburg, Prinz von Oranien und ehemaliger Erbstatthalter der Vereinigten Niederlande, stirbt zu Braunschweig. Ihm folgt in der Regierung sein Sohn Wilhelm Friedrich.

18. April.

1701. Heinrich, Fürst zu Nassau-Dillenburg, stirbt nach 38-jähriger Regierung zu Dillenburg.

22. April.

1852. Erbprinz Wilhelm (Alexander) von Nassau, jetziger Großherzog von Luxemburg, Sohn des Herzogs Adolf und dessen zweiter Gemahlin, der Herzogin Adelheid, wird im Schlosse zu Biebrich a. Rh. geboren.

23. April.

1738. Prinz Friedrich August, Sohn des Fürsten Karl von Nassau-Usingen und der Fürstin Christiane Wilhelmine, wird zu Usingen geboren. Er folgt am 17. Mai 1803 seinem Bruder Karl Wilhelm, als dieser kinderlos stirbt, in der Regierung.

24. April.

1533. Prinz Wilhelm von Nassau-Oranien, später der „Schweiger“ genannt, bekannt als der Befreier der Niederlande, wird als erster Sohn des Grafen Wilhelm von Nassau-Dillenburg und Kagenelnbogen und dessen Gemahlin Justane, einer geborenen Gräfin von Stolberg, geboren.

27. April.

1810. Gefecht des zweiten nassauischen Infanterie-Regiments (damals zur Napoleonischen Armee gehörig) gegen den gefürchteten Freischaarenführer Franciscetti bei Puerto la piche in der Mancha.